

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

pen zu beginnen“. Er warnte vor einem „Abenteuer, dessen Folgen die Moral der Truppen unabsehbar beeinflussen können“; vor dem 25. Juni könne seine Heeresgruppe nicht bereit sein. Nach dem Stande der Vorbereitungen bei der Heeresgruppe Conrad ließ sich der Angriff aber nicht mehr so lange hinauschieben. Ihrem Antrage folgend, setzte ihn die Heeresleitung endgültig auf den 15. Juni fest.

Mitte Juni.

Unterdessen hatte das italienische Heer Zeit gehabt, sich von den schweren Rückschlägen des Herbstes 1917 zu erholen. In den starken Stellungen im Gebirge und hinter dem Piave war der Wiederaufbau der Kampfkraft mit französischer und englischer Hilfe schon bis Ende Februar weitgehend durchgeführt. Bereits zu dieser Zeit beschäftigte sich der Generalstabschef, Generalleutnant Diaz, als Nachfolger des Generals Cadorna mit eigenen Angriffsplänen, die aber Ende März angesichts der bevorstehenden Rückgabe von Divisionen nach Frankreich¹⁾ bis auf weiteres zurückgestellt wurden. Als im Mai General Foch auf einen Entlastungsangriff drängte, nahm die italienische Heeresleitung diesen Gedanken nur ungern und nur vorübergehend wieder auf, stellte sich aber nach dem großen deutschen Erfolge am Chemin des Dames und angesichts der offensichtlichen österreichisch-ungarischen Angriffsvorbereitungen von Ende Mai ab endgültig auf Abwehr ein.

Mitte Juni standen in Oberitalien²⁾ 47 österreichisch-ungarische Infanterie-Divisionen zu durchschnittlich 13 bis 14 Bataillonen (im ganzen 642 $\frac{1}{2}$ Batle.) und sieben Kavallerie-Divisionen mit insgesamt 6833 Ge-

¹⁾ S. 246.

²⁾ Gliederung des öst. ung. Heeres Mitte Juni 1918 (je zwei selbst. Brigaden sind als Divisionen gerechnet):

Oberster Befehlshaber: Kaiser Karl von Österreich, König von Ungarn.

Chef d. Genst.: Gen. Ob. Freiherr Arz von Straußenburg.

Südwestfront:

Heeresgr. des Feldm. Freiherr Conrad von Höhendorff mit

10. Armee (6 $\frac{1}{2}$ J. D.; 1360 Gesch.) unter Feldm. Freiherr von Krobotin;

11. Armee (21 J. D., 3 R. D.; 2935 Gesch.) unter Gen. Ob. Graf Scheuchenstuel;

Heeresgr. des Feldm. Borovević von Bojna mit

6. Armee (3 J. D., 2 R. D.; 768 Gesch.) unter Gen. Ob. Erzherzog Josef;

Isonzo-Armee (12 $\frac{1}{2}$ J. D., 2 R. D.; 1770 Gesch.) unter Gen. Ob. Freiherr von Wurm;

Heeresreserve: 4 J. D.

Ost-Armee (in der Ukraine): Gen. d. Inf. Krauß (bis 16. Mai Feldm. Freiherr von Böhm-Ermolli) mit 14 Inf., 3 Kav. Divn.

Balkan-Front: 4 Inf. Divn.

Türk. Front: 9 Btttn.

Sicherheitsstruppen im Heimatgebiet: 4 Inf. Divn.